

Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 44: **Verputzte Aussenwärmedämmung - trotzdem**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung Schulanlage Birchlen, Dübendorf www.simap.ch (ID 117651)	Primarschule Dübendorf 8600 Dübendorf Organisation: Basler & Hofmann 8032 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, für Generalplaner Inserat S. 8	Philippe Luc Barman, Martin Ladner, Annette Rubach, Anne Uhlmann	Bewerbung 3. 11. 2014
Schweizerische National- bank, Umbau Frau- münstergasse 8, Zürich francesca.corrodi@snb.ch	Schweizerische Nationalbank Liegenschaften und Dienste 8022 Zürich	Planerauswahl, selektiv, mit Präqualifikation Inserat S. 8	Luzius Guetg, Claudia Kopp, Heinz Kündig, Rolf Schwarzenbach	Anmeldung 6. 11. 2014 Bewerbung 21. 11. 2014
Neubau Höhere Fach- schule Gesundheit Zentralschweiz, Luzern www.immobilien.lu.ch	Stiftung Berufsbildung Gesundheit Zentral- schweiz (BGZ) 6000 Luzern Organisation: Dienststelle Immobili- en des Kantons Luzern 6002 Luzern	Projektwettbewerb, offen, für Architekten Inserat S. 8 sia – konform	Dieter Jüngling, Urs Mahlstein, Jürg Rehsteiner, Doris Wälchli	Anmeldung 7. 11. 2014 Abgabe Pläne 26. 1. 2015 Modell 20. 2. 2015
Umgestaltung Theodor- Heuss-Platz, Ulm (D) www.nps-ulm.de/aktuelles/ ausschreibungen.html	Sanierungstreuhand Ulm GmbH 71287 Ulm Organisation: nps Bauprojekt- management GmbH 89073 Ulm	Realisierungswettbe- werb, für Architekten, Landschaftsarchitek- ten und Stadtplaner im Team mit Verkehrs- planer	Cornelia Bott, Jürgen Karajan, Volker Rosenstiel, Christina Simon- Philipp, Leonhard Schenk, Alexander Wetzig	Bewerbung 13. 11. 2014
Neubau Mehrzweck- gebäude Obere Mühle, Dübendorf www.simap.ch (ID 117668)	Stadt Dübendorf Stadtplanung 8600 Dübendorf	Projektwettbewerb, einstufig, mit Präqualifikation, für Architekten	Detlef Horisberger, Stefan Rotzler, Tomaso Zanoni	Bewerbung 14. 11. 2014
Ersatzneubauten Areale Zentrum und Rössli, Clenia Privatlinik, Littenheid info@mueller-projektconsulting.ch	Clenia Privatlinik 9573 Littenheid Vertreten durch Littenheid Immobilien 9573 Littenheid	Studienauftrag, selektiv, für Generalplaner	Christian Blumer, Lisa Ehrensperger, Heinz Fugazza, Anne Uhlmann, Massimo Fontana, Robert Vogt	Bewerbung 20. 11. 2014
Parcelle Université Carouge www.simap.ch (ID 118320)	Fondation immobilière de la Ville de Carouge/ Fondation universitaire pour le logement des étudiants 1227 Carouge	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia – konform	Keine Angaben	Fragen bis 21. 11. 2014 Abgabe 27. 2. 2015



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

ERSATZBAU ALTERSPSYCHIATRIE ST. URBAN, PFAFFNAU

Behutsam weiterentwickeln

Zwei junge Architekten arbeiten das erste Mal zusammen – und gewinnen gleich einen offenen Wettbewerb. Mit viel Gespür erweitern Ewa Misiewicz und Blazej Janik die Klinik St. Urban.

Text: Lukas Brassel

Um auch künftig stationäre Alterspsychiatrie am Standort St. Urban in Pfaffnau anbieten zu können, schrieb die Luzerner Psychiatrie (lups) einen offenen Projektwettbewerb für einen Ersatzneubau aus. Die Ausschreibung sieht in der ersten Baustufe zwei generelle alterspsychiatrische Akutstationen und eine spezialisierte für psychiatrische Langzeitbehandlung vor. In einem optionalen Erweiterungsbau soll das Angebot um zwei weitere Stationen ausgebaut werden können und die Gebäude aus den 1970er-Jahren ergänzen.

Die an die Klinik angrenzende Klosteranlage – errichtet im 18. Jahrhundert vom Vorarlberger Baumeister Franz Beer – ist eines der eindrücklichsten Beispiele barocker und zisterziensischer Baukunst der Schweiz. In diesem Kontext war ein zurückhaltendes Projekt gesucht, das sich zwischen die bestehenden Klinikbauten eingliedert und gleichermassen die funktionalen und wirtschaftlichen Vorgaben der Auftraggeber erfüllt.

Gleich ein Volltreffer

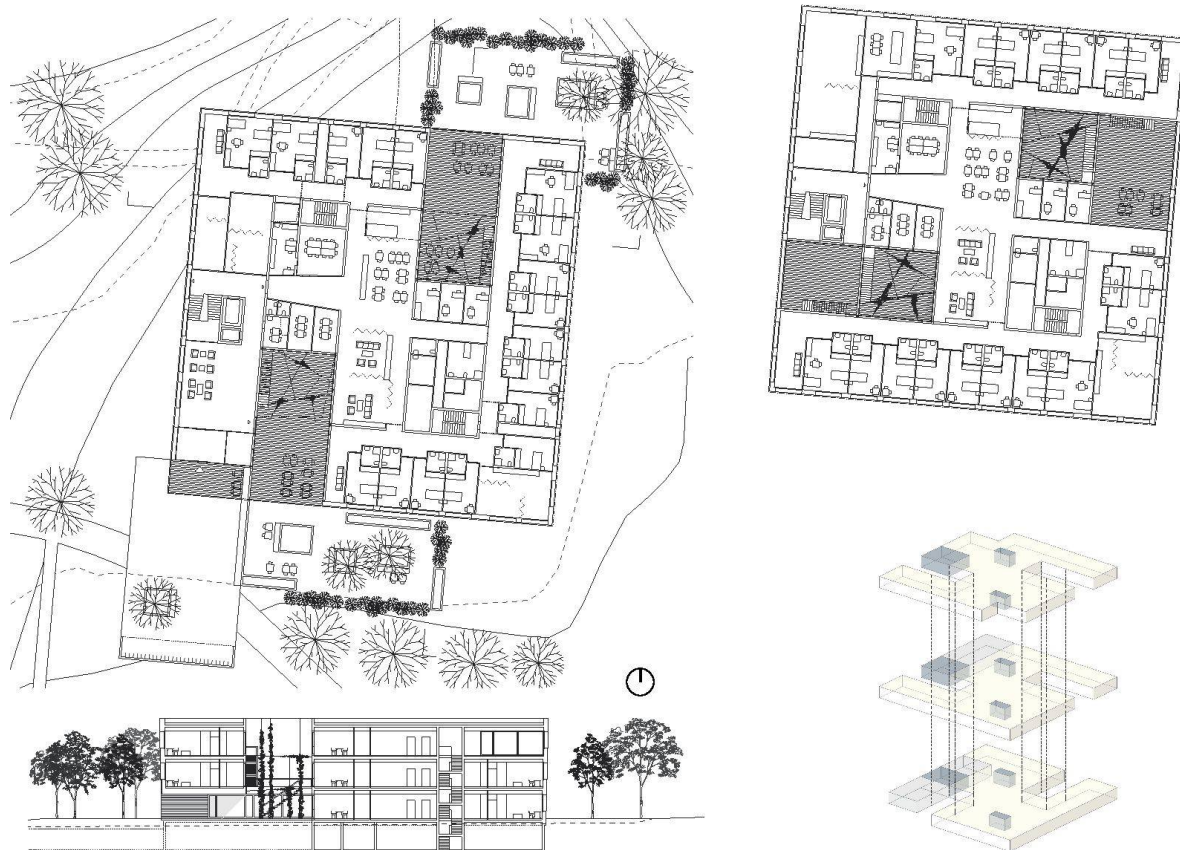
Von den 47 eingereichten Projekten wurde der Beitrag «animula» der Basler Arbeitsgemeinschaft MOC mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Hinter MOC stehen die beiden jungen polnischen Architekten Ewa Misiewicz und Blazej Janik, die sich im Studium an der Schlesischen Technischen Universität in Gliwicz kennengelernt haben. Nach dem Studium arbeiteten sie einige Jahre in renommierten Architekturbüros in Basel und Zürich. Seit drei Jahren ist Blazej Janik selbstständiger

Architekt und erstellt zudem Architekturvisualisierungen als Auftragsarbeiten unter dem Namen Janik Studio. Der Wettbewerb für die Alterspsychiatrie in St. Urban ist ihre erste Zusammenarbeit – die gleich mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde. Für die weitere Planung und Ausführung werden sie eine Arbeitsgemeinschaft mit einem Baumanagementbüro aus Luzern eingehen.

Auf dem Klinikareal neben der Klosteranlage schlagen Misiewicz und Janik einen quadratischen, dreigeschossigen Baukörper vor. Durch die Grösse, die einfache Volumetrie und die verputzten, horizontal gegliederten Fassaden fügt sich der Neubau gut in den Kontext ein. In der Gesamtanlage wirkt der neue Baustein zurückhaltend, bekommt jedoch durch die liegenden, gleichmässig gesetzten Fenster einen eigenständigen Ausdruck. Die Organisation im Innern ist einfach und klar konzipiert. Durch die geschickte Anordnung von zwei Höfen können fast sämtliche Nutzräume natürlich belichtet werden. Diese Höfe öffnen sich gegen verschiedene Seiten zur Umgebung, wodurch attraktive und wohnliche Aussenräume mit Ausblick entstehen – gegenüber Lösungen mit geschlossenen Höfen ein deutlicher Mehrwert. Die Verkehrswege in den Stationen sind als «Rundläufe ohne Sackgassen» aus-



Der Ersatzneubau muss zwischen dem zisterziensischen Kloster und der Klinikanlage aus den 1970er-Jahren vermitteln. Das Projekt setzt auf **spannungsreiche Aussenräume und eine zurückhaltende Fassade**. Situation im Mst. 1:1000.



Die Grundrisse von EG und 1. OG zeigen, wie die **tief eingeschnittenen Höfe** Licht ins Haus bringen. In Schnitt und Schema ist ersichtlich, wie deren unterschiedliche Ausrichtung zusammenspielt. Alle Pläne, ausser Schema, im Mst. 1:800.

gelegt, wie dies vom Auftraggeber gewünscht wurde. Der Ersatzneubau ist, wo möglich, barrierefrei angelegt. So auch die beiden Demenzgärten, die mit den Innenhöfen verbunden sind. Die rückwärtige Anlieferung im Untergeschoss fügt sich gut in die Umgebung ein.

Die Architekten legten beim Entwurf grossen Wert auf den Einsatz von natürlichen Materialien. Die gelungenen Visualisierungen – hier wird die langjährige Erfahrung von Blazej Janik erkennbar – zeigen die wohnliche Atmosphäre der Innen- und Aussenräume und machen das negative Bild von Kliniken vergessen. Im Aussenraum sind die Wege weitgehend neu gestaltet: Die Verbindungen sind logisch angelegt und werten das Areal auf. Der als zweite Etappe vorgeschlagene Erweiterungsbau mit zwei Stationen im Westen des Neubaus passt sich ebenfalls gut in die bestehende Anlage ein. Der Beitrag der Arbeitsgemeinschaft MOC kann auf allen

Ebenen überzeugen, nicht zuletzt wirtschaftlich: Die Investitionskosten beim Siegerprojekt liegen im Quervergleich zu den übrigen Projekten im unteren Bereich.

Die weiteren rangierten Projekte schlagen ebenfalls kubische Volumen mit Innenhöfen vor, die dem Gewinnerprojekt in vielen Belangen ähnlich sind. So der zweite Preis «Louisadore» von Proplaning Architekten aus Basel. Auch dieses Projekt fügt sich unaufdringlich in den Bestand ein und weist grosse Qualitäten auf in der Art, wie es die vorhandene Anlage weiterführt. Die innenräumliche Konzeption mit zwei grünen Höfen ist gut gelöst, das Stationszimmer kommt dazwischen zu liegen und bildet so ein «brückenartiges Zentrum». Die Zimmer sind rund um dieses Zentrum übersichtlich angeordnet, was betrieblich einen Gewinn darstellt. Einzig die Ausrichtung des Aufenthaltsraums gegen den Hof kann nicht überzeugen, und die Jury stellt sich die Fra-

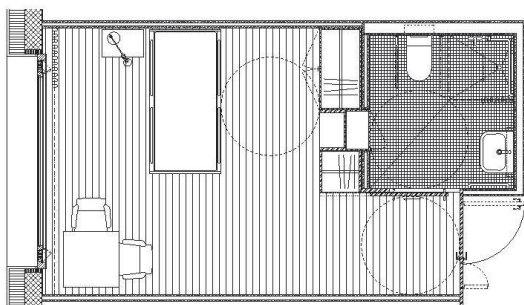
ge, ob diese introvertierte Positionierung dem Wohlbefinden der Patienten zuträglich ist. Zudem scheint der hohe Glasanteil der Fassaden nur bedingt geeignet für Klinikzimmer, obschon der pavillonartige Fassadendruck einen anregenden Dialog mit der Umgebung eingeht.

Die Wettbewerbsaufgabe suchte nicht nach Autorenarchitektur, sondern nach zurückhaltenden Lösungen für die weitere Entwicklung des Klinikareals. Mit dem Beitrag von MOC Arbeitsgemeinschaft hat die Jury unter Vorsitz des Kantonsbaumeister Urs Mahlstein diese gefunden – die räumliche Figur der Innenhöfe und die damit verbundene wohnliche Atmosphäre sind die Schlüsselemente des Siegerprojekts. Bereits 2017 soll das Gebäude fertiggestellt sein. •

Lukas Brassel, dipl. Architekt FH,
MAS ETH gta; brassel@bjarch.ch



Die Visualisierung des Innenraums zeigt die anregende Anordnung der Höfe, in denen sich horizontale und vertikale Räume durchdringen.



Grundriss Patientenzimmer im Mst. 1:100.



AUSZEICHNUNGEN

- 1. Rang:** «Animula», MOC Arbeitsgemeinschaft, dipl. Ing. Arch. Ewa Misiewicz, dipl. Ing. Arch. Blazej Janik, Basel
- 2. Rang:** «Louisadore», Proplaning Architekten ETH/SIA, Basel; Fahrni Landschaftsarchitekten, Luzern
- 3. Rang:** «Zwei Höfe», Aeschlimann Hasler Partner Architekten, Zürich; Heyer Kaufmann Partner Bauingenieure, Zürich; RMB Engineering, Zürich; Noa Landschaftsarchitektur, Zürich
- 4. Rang:** «Henri», Oliv Brunner Volk Architekten, Zürich
- 5. Rang:** «Variation», Architektengemeinschaft Stefan Häuselmann, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA Baden, Schmid Architekten, Baumanagement SIA, Baden
- 6. Rang:** «Ginger & Fred», Igual & Guggenheim Architekten ETH, Zürich
- 7. Rang:** «Jasmin», Meletta Strebler Architekten, Luzern
- 8. Rang:** «Lucelle», Masswerk, dipl. Architekten HTL/ETH/SIA/BSA, Kriens

JURY

- Urs Mahlstein**, Architekt ETH/SIA, Kantonsbaumeister Luzern (Vorsitz)
Regula Harder, Architektin ETH/SIA/BSA, Zürich
Urs Birchmeier, Architekt ETH/SIA, Zürich
Patrick Ambauen, Architekt HTL, Emmenbrücke

Ihr Spezialist für Tief- und Spezialtiefbau.
 Baugruben, Pfähle, Anker, Wasserbau.
jms-risi.ch



quali
 tät.



JMS RISI AG

Rapperswil-Jona: +41 55 286 14 55, Baar: +41 41 766 99 33, Sion: +41 27 322 63 60, info@jms-risi.ch